



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentl. viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Inertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nro. 5.

Welzheim, Samstag den 10. Januar 1891

25. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

W e l z h e i m. Sanitätsvereinsache.

In unserem Bezirk sind schon ziemlich viele Mitglieder dem württ. Sanitäts Verein vom roten Kreuz beigetreten. Unter Bezugnahme auf unsere früheren Aufrufe vergl. Welzheimer Bote Nr. 41 1888 Nr. 63 1890

bitten wir aber für das Jahr 1891 um zahlreiche weitere Beitritts-Erklärungen für den Verein und sind auch bereit Gaben entgegen zu nehmen.

Es soll die Zeit des Friedens dazu benützt werden um die für den Kriegsfall nötigen Einrichtungen zur Pflege der in Feld Verwundeten und Erkrankten vorzubereiten und zu vervollkommen.

Als Mitglied des Vereins wird betrachtet, wer sich zu einem jährlichen Beitrag von mindestens 2 M. verbindlich macht.

Den 31. Dezember 1890.

Oberamtmann
Wellnagel.

Oberamtsarzt
Dr. Weilsticker.

W e l z h e i m.

Unter dem Viehstand des Bauern Johannes Grözinger in Adelskotten, Gemeindebezirks Pfahlbrenn, ist die

Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 7. Januar 1890.

K. Oberamt:
Reusch, Amtmann.

Die örtlichen Kassiere der Bezirkskrankenpflege- Versicherung

werden beauftragt, die noch ausstehenden Beiträge vom Jahr 1890

— soweit solches nicht schon erfolgt ist — innerhalb 6 Tagen an das Kassenamt abzuliefern, da die Kasse den Anforderungen nicht mehr entsprechen kann.

Etwasige Ausstände sind unverzüglich beizutreiben und noch pro 1890 zur Verrechnung zu bringen.

Den 7. Januar 1891.

K. Oberamt:
Wellnagel.

W e l z h e i m.

An die Ortsvorsteher.

Durch Verfügung des K. Ministerium des Innern vom 23. v. Mts. und Js. (Regbl. S. 319) ist der Beitrag zur Brandversicherungskasse auf das Kalenderjahr 1891 bei den Gebäuden der III. Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niedereren Klassen bildet, auf

zehn Pfennig

von 100 M. Brandversicherungsanschlag bestimmt und zugleich angeordnet worden, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August d. Js. einzuliefern sei.

Das Kataster-Revisionsgeschäft und die Umlage in den einzelnen Gemeinden sind alsbald zu besorgen und die Umlageurkunden samt den Aenderungsverzeichnissen bis 10. Februar d. Js. hieher vorzulegen.

Die Umlageregister sind in alphabetischer Ordnung anzulegen und haben neben dem Namen der Gebäude-Eigentümer und der Gebäudennummer den Brandversicherungsanschlag, das Umlagekapital die Schuldigkeit des Einzelnen und eine Rubrik für die Zahlung zu enthalten.

Den 8. Januar 1891.

K. Oberamt:
Wellnagel.

Einladung zum Abonnement auf den

Bote vom Welzheimer Wald

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Welzheim.

Am 1. Januar beginnt ein neues Abonnement, um dessen rechtzeitige Anmeldung wir die geehrten Leser und alle Freunde unseres Blattes im Interesse prompter Zustellung höflich ersuchen.

Der Abonnementspreis beträgt in Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 Pf., im übrigen Württemberg 1 M. 45 Pf.

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ bei dessen stets wachsender Abonnentenzahl den besten Erfolg.

Bezirksnachrichten.

Lorch, 4. Jan. Auf einige Eingaben der hiesigen Ortschulbehörde an das Kgl. Konsistorium wurde für hier die Sonntagschulpflicht für Söhne und Töchter auf das 17. Lebensjahr herabgesetzt; die Bitten der Ortschulbehörde sprachen eine Herabsetzung der aufs 16. Lebensjahr aus, welchem aber nicht entsprochen

wurde. Dadurch, daß für Gmünd und Göppingen die Sonntagschulpflicht nur bis zum 16. und in Welzheim bis zum 17. Jahr seit einigen Jahren währt, treten bei Stellenwechsel unserer konfirmierten Jugend zwischen genannten Städten und Lorch manche unliebsame Erscheinungen zu Tage. Das empfohlene ausgiebigere Dispensieren von der Sonntagschule führte hier wie wohl auch anderwärts mancherlei Inkonsequenzen nach sich. Möchte doch einmal hinsichtlich der Sonntagschulpflicht, die in unserem Lande auf so verschiedene Weise festgesetzt ist, mehr Gleichheit geschaffen werden und möchte auch die Presse für diese Angelegenheit, die schon so manche Unzufriedenheit hervorgerufen hat kräftig eintreten.

Lorch, 6. Jan. Der von Oberamtstierarzt Osterlag in Gmünd, Kaufmann Metzger und Stadtpfleger Raff vor 10 Jahren ins Leben gerufene hiesige Viehversicherungsverein hielt letzten Sonntag im „Stern“ seine Generalversammlung, die fast von sämtlichen 131 Mitglieder besucht war, ab. Oberamtstierarzt Ehmann aus Schorndorf gab einen sehr lehrreichen Vortrag über „Milzbrand“. Das

Vermögen des Vereins beträgt 330 M. 64 Pfg.; versichert sind gegenwärtig 398 Stück Vieh; 9 Stück mußten im letzten Jahr geschlachtet werden. Deconom Ballreich wurde wieder als Vorstand und Deconom Bareiß als Kassier gewählt; ebenso bleiben die 12 Ausschußmitglieder und die 12 Kontrolleure dieselben Personen.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Jan. S. R. M. nahmen heute früh die Meldung des Generallieutenants a. D. Grafen von Zepelin und Generalmajors Krell entgegen und empfingen sodann den Königl. Gesandten in München, Geheimrat Frhr. v. Soden, sowie den Defan Schnaidt von Göppingen in Audienz.

Stuttgart, 7. Januar. Gestern fand die Landesversammlung der württ. Volkspartei statt. Nach dem Beob. waren sämtl. Oberämter, vier ausgenommen, vertreten; es sollen mindestens 700 Teilnehmer anwesend gewesen sein. Die Präsenzliste wies 534 Namen auf. Gabler-Schorndorf hatte den Vorh. Der Vorh. des Landeskomites, Abg. Fr. Hausmann, erstattete den Parteibericht, Hr. Weil

den Rassen- und R.A. Kapp den Preßbericht. R.A. Baber berichtete über den Reichstag, R.A. Schickler über die Verwaltungsreform; die sog. Göppinger Resolution zur Verwaltungsreform wurde einstimmig angenommen. Abg. Schnaidt berichtete über die Thätigkeit der württ. Kammer. Schließlich folgte eine Besprechung der Partei- und Vereinsorganisation; eingeleitet wurde diese Besprechung, bei der sämtliche vertretenen Oberämter einzeln durchgegangen wurden, durch Konrad Hausmann mit einer, wie der Beob. mitteilt, „von allgemeinem lebhaftem Beifall getragenen Rede größeren Stiles“, worin er namentlich dem Gedanken Ausdruck verlieh, daß heute für alle in der Landesversammlung vertretenen Oberämter die Grundlage zur Begründung von Bezirksvolksvereinen, wo solche noch nicht existieren, geschaffen werden müsse. Die ganze Versammlung wurde mit einem Hoch auf die Freiheit geschlossen.

Gisingen, 4. Januar. Es ist hier üblich, Bier, das in eigenen Gefäßen der Empfänger aus dem Wirtshaus geholt wird, sogen. „Gassenbier“, so billig abzugeben, daß man um 7 Pfg. annähernd ein halb Liter, um 12 Pfg. einen „Stein“ d. h. annähernd ein ganzes Liter erhält. Im Schanklokal zahlt man 12 Pfg. für ein halb Liter beziehungsweise in 1/10 Liter-Gläsern 25 Pfg. Allerdings ist das Gassenbier in der Regel von geringerer Qualität als dasjenige, welches in den Wirtschaftsklokalitäten verschänkt wird. Seit Neujahr nun wollen die Wirte allgemein einführen, daß man über die Gasse ein gut gemessenes Viertel-liter um 6 Pfg. ein halb Liter um 10 Pfg. erhält. Das gassenbiertrinkende Publikum sträubt sich indessen noch und die Frequenz hierin ist etwas zurückgegangen.

Ulm, 7. Jan. Bei der Beerdigung des Bürgerausschusses erklärte der Obmann desselben, Scheffold, daß er sich um die Stelle eines Stadtvorstandes nicht bewerbe. Es ist jetzt viel von Regierungsrat Schmiedlin die Rede, welcher die meisten Aussichten haben soll, gewählt zu werden. — In der Nacht vom Freitag bis zum Samstag verübten bekrunkelte Offiziere Unfug auf der Straße und schlugen Laternen und Fensterscheiben ein.

Ulm, 8. Jan. Regierungsrat Schmidlin erklärte einer Deputation von Ulmer Bürgern, welche vertraulich bei ihm anfragen, ob er geneigt sei, eine etwa auf ihn fallende Wahl als Stadtvorstand anzunehmen: Er sei nicht geneigt bei dieser Wahl zu kandidieren und müsse dankend ablehnen.

Kleinaspach, 6. Jan. In einem Waldhäuschen an der Straße zum Warthof hat sich ein 24 J. a., erst kürzlich in die Ehe getretener Schuhmacher von Nassach O.A. Marbach erschossen.

Ravensburg, 4. Januar. Privatier Raß, welcher in der Frühe des Neujahrstages vor seiner Wohnung einen Handwerksburschen mit einem Fogen. Totschläger derart auf den Kopf schlug, daß er noch an demselben Tage starb, ist in Haft genommen worden. Weiteres wird erst die Gerichtsverhandlung an den Tag bringen.

* * * Nachstehend verzeichnete Hufschmiede haben die an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede abgehaltene Prüfung im Hufbeschlag mit Erfolg bestanden: Traub, Karl, von Unterschleichbach, O.A. Belzheim, Kern, Johann, von Mittelfischbach, O.A. Gaildorf.

Deutschland.

— Zu Kochs Heilverfahren. Die Deutsch-mediz. Wochenschr. bringt in ihrer neuesten Nummer außer dem bereits mitgeteilten Bericht des Prof. Sonnenberg noch eine Anzahl anderer, aus denen wir Folgendes wiedergeben. Prof. Dr. Friedrich Schulze (Bonn) thut einer

Ergänzung der Technik der Einspritzungen Erwähnung, die sich ihm zweckmäßig erwiesen hat: er läßt die eingespritzte Flüssigkeit durch Massage unter der Haut verreiben, da auf diese Weise die leichte örtliche Schmerzhaftigkeit auf ein Minimum von Intensität und Zeitdauer eingeschränkt wird. Die Beobachtungen Prof. Schulzes weichen von den allgemeinen nicht ab, sie bestätigen einerseits die diagnostische Bedeutung des Kochschen Mittels, bringen aber andererseits auch Beweise für ihr Fehlschlagen. Besonders interessant erschien es Prof. Schulze, das neue Mittel bei unklaren Krankheitszuständen, die nach Körperverletzungen und Körpererschütterungen entstanden sind, zu versuchen, wenn der Verdacht auf latente Tuberkulose nicht abgewiesen werden konnte. Bei einem kräftigen jungen Manne waren nach einem Sturze auf Kopf und Rücken Schmerzhaftigkeit des Kopfes, der Halswirbelsäule und zeitweiliges Zittern der Beinmuskulatur zurückgeblieben. Höchst auffallend war ein fortdauernd zunehmendes Magerwerden und ein zeitweise eintretendes Fieber. Es wurde an die Möglichkeit eines Hirnabszesses und an latente Tuberkulose gedacht. Nachdem mehrere Einspritzungen ohne Wirkungen geblieben waren, trat bei der Dosis von 0,01 Gramm eine starke örtliche und allgemeine Reaktion ein. Eine ähnliche auffallende Beobachtung wurde in einem zweiten Falle gemacht. Sehr reiche Erfahrungen über das Kochsche Heilverfahren hat Dr. Otto Leichtenstern, Oberarzt des Bürgerhospitals in Köln, gesammelt, dessen Urteil im Allgemeinen sehr günstig ist. Er hat zahlreiche Abweichungen in der fieberhaften Reaktion beobachtet und in all die Verschiedenheiten eine systematische Ordnung gebracht. Er unterscheidet einen Typus decrescens, continuus, accrescens, verspätete, protrahierte Reaktion u. dergl. Am wichtigsten ist die fieberhafte Nachwirkung, welche einen nachteiligen Einfluß auf den Allgemeinzustand der Kranken ausüben, gleichzeitig aber auch den Heilerfolg einleiten kann. Leichtenstern befürwortet schließlich noch die Kombination des Kochschen Heilverfahrens mit den Errungenschaften der bisherigen Schwindsuchtstherapie, insbesondere der methodischen Ernährung, der klimatischen und Freiluftbehandlung u. dergl. Unter den Beobachtungen, die Dr. Hans Schmid im Krankenhaus Bethanien in Stettin gemacht hat, ist als ein glänzendes Beispiel der günstigen Einwirkung des Kochschen Mittels auf die chirurgische Tuberkulose ein Fall von tuberkulöser Kniegelenkentzündung erwähnenswert, indem nach jeder Einspritzung das Gelenk angeschwollen ist, nach 10 Einspritzungen aber um 2 cm abgenommen hat; die Kniefläche ist frei beweglich geworden, das Gelenk wird aktiv und passiv schmerzlos beweglich in ganz normaler Ausdehnung.

— Das sozialdemokratische Organ „Vorwärts“ giebt für die Bochumer Stichwahl völlige Stimmenthaltung als Partei-Parole aus.

— Ein Angehöriger des höchsten bayerischen Adels soll sich, wie dem Londoner „Standard“ aus Nizza geschrieben wird, dort im Hotel Memloe mit Morphinum vergiftet haben. Er hatte enorme Spielverluste in Monte Carlo erlitten. Die Sache wird möglichst zu verheimlichen gesucht.

Meß, 8. Jan. Gestern abend um 1 Uhr brach in den Kellerräumen der Kaiser-Wilhelm-Kaserne eine Feuersbrunst aus, welche eine große Ausdehnung anzunehmen drohte. Durch das energische Einschreiten des Militärs und der städtischen Feuerwehr wurde daselbe jedoch bald gelöscht. Der Schaden ist nicht erheblich.

— Die Germ. giebt die Mitteilung vieler Blätter, daß der Jesuiten Antrag im Reichstag

wahrscheinlich gar nicht zur Verhandlung kommen werde, ohne ein Wort des Widerspruchs wieder. Man scheint im Zentrum selbst allmählich den Geschmack an diesem Antrag zu verlieren, und mit gutem Grund. Aus Baden wird berichtet, daß sich unter den Eingaben gegen Wiederzulassung der Jesuiten viele Tausende von Unterschriften gutkatholischer Männer befinden.

Ausland.

Paris, 7. Januar. Herzog Nikolaus von Leuchtenberg, General-Lieutenant à la suite des Kaisers von Rußland, ist heute nachmittag gestorben.

Die Senatswahlen in Frankreich sind für die Republikaner noch günstiger ausgefallen, als man erwartet hat. Im ganzen sind bis jetzt 75 Republikaner und 6 Konservative gewählt. Die ersteren haben 10 Sitze gewonnen. Unter den Gewählten befinden sich Jules Ferry, Freycinet, Barbey und andere hervorragende Mitglieder der republikanischen Partei.

Paris, 7. Jan. Jules Ferry bezeichnet in einer Zeitschrift an den „Matin“ die ihm von diesem Blatte zugeschriebenen deutschfeindlichen Gesinnungen für erfunden. — Ziesvire der als Mitschuldiger an Paderwskys Flucht in Contumaciam Verurteilte, stellte sich gestern und verlangte Wiederaufnahme des Prozesses Laguerre und Genossen. Er wurde verhaftet. Der Abgeordnete Mileraud übernahm die Verteidigung.

Paris, 8. Jan. Die Gesamtzeichnungen für die neue Anleihe dürften 16 Milliarden betragen.

Wien, 5. Jan. Die vorgestrige Grubenkatastrophe in Mährisch-Osttau zählt zu den furchtbarsten, die seit 5 Jahren im Osttrauer Kohlenreviere sich ereigneten. Bis gestern wurden 59 Leichen gefördert. Ein Arbeiter wird vermißt. Von den 400 Mann der Belegschaft waren 150 gefährdet; von diesen sind 60 tot; 17 Betäubte wurden gerettet; die übrigen retteten sich nach den anstößenden Schächten. Etwa 30 hätten sich retten können, aber sie verfehlten den richtigen Weg, liefen in den Wetterzug hinein und erstickten. Die Verunglückten sind zumeist verheiratete Polen mit Familien. Die fürchterlich verstümmelten und verbrannten Leichen liegen in langen Reihen auf Stroh; es ist ein schauriger Anblick. Der Jammer ist groß. Die Untersuchung ergab, daß in dem elektrisch beleuchteten Schachte weder vor noch nach der Explosion Schlagwetter konstatiert werden konnten; es dürfte sonach ein in der Kohle selbst enthaltenes Gasreservoir eröffnet und in demselben durch einen glühend gewordenen Draht der elektrischen Lampe die Explosion hervorgerufen sein.

Paris, 6. Jan. In der heutigen Konferenz der Iren wurde der gleichzeitige Rücktritt Barnells und Mac Carthys und die Wahl O'Briens zum Führer der irischen Gruppe entschieden. O'Brien erklärte, ein Ausgleich sei nahezu sicher.

Lyon, 5. Jan. Bei Saint Romain Engler ereignete sich ein Zusammenstoß zweier Güterzüge; 16 Waggons wurden dabei zertrümmert und zahlreiches Vieh getötet. Der Weichensteller der den Unfall verschuldete, hat Selbstmord begangen.

Rom, 7. Januar. Die Erzbischöfe von Turin, Mailand, Venedig und Neapel sandten dem König Glückwünsche zum Neujahr. Der Papst soll hierüber sehr ungehalten sein.

Genua, 8. Januar. Gestern ist hier ein Magazin mit 2000 Ballen Baumwolle abgebrannt. Der Schaden beträgt eine halbe Million. Das Feuer wurde gelegt.

Konstantinopel, 7. Jan. Rurda Pascha, der die Entführung Luglis zuließ, soll verbannt werden.

Bern. Ein merkwürdiger Zufall hat zu der Entdeckung des Mörders geführt, welcher die Anna Fluchiger, deren Leiche vor etwa vierzehn Tagen verstümmelt im Walde von Brenngarten gefunden wurde, ermordet hatte. Am 24. Dezember forderte auf der Klinik der Universität der Professor der Anatomie alle Studenten auf, ihre Aermel zu einer wichtigen Operation aufzuschürzen. Einer derselben weigerte sich. Endlich entschloß er sich, auf dringende Weisung des Professors, dem Befehle nachzukommen, und es zeigte sich nun an seinem Vorderarme eine eigentümlich gestaltete Wunde. Der Student verließ bestürzt das Gemach und gleich darauf erfuhr man, daß er sich mit einem Revolver erschossen habe. Ein Stück Fleisch, das man zwischen den Zähnen des unglücklichen Opfers gefunden hatte und das in einem Gefäße aufbewahrt worden war, wurde an die Wunde des Selbstmörders gelegt und paßte genau in dieselbe.

Kopenhagen, 7. Jan. Die Regierung anerkannte die brasilianische Republik.

Wien, 7. Jan. Die Wiederaufnahme der deutsch-österreich. Handelsvertragsverhandlungen ist bis Montag verschoben.

Gherbourg, 6. Januar. Das Torpedoboot Nr. 128 vom Nordgeschwader hat in der vergangenen Nacht an der Küste schwer Havarie erlitten. Man ist mit der Flottmachung desselben beschäftigt.

Edinburg, 7. Jan. Bei dem gestrigen Zusammenstoß in Motherwell wurden 30 Bahnarbeiter durch Säbelhiebe verwundet. — Der soz. Abgeordnete Burns ist hier zur Organisierung des Eisenbahnstreiks eingetroffen.

London, 7. Jan. Am 15. d. findet hier eine Versammlung aller irischen Abgeordneten statt zur Wahl O'Briens als Parteiführer. Parnell unternimmt eine Agitationsreise nach Nordamerika.

Glasgow, 7. Jan. Der gestrige Londoner Nachtschnellzug wurde von Streikenden angegriffen und mehrere Revolvergeschüsse abgefeuert. Die Lage ist sehr ernst.

Konstantinopel, 3. Jan. Als gestern ein japanisches Panzerschiff, das die Geretteten von der an der japanischen Küste zu Grunde gegangenen türkischen Fregate Ertoğrul an Bord hatte, an der Mündung der Dardanellen ankam, wurde die übliche Erlaubnis für die Durchfahrt nachgesucht, aber zum Erstaunen des japanischen Befehlshabers verweigert, obwohl nach Konstantinopel um Weisungen tele-

grafiert worden war. Das Panzerschiff machte daher Kehrt und trat die Rückfahrt nach Japan an, nachdem der Kapitän eine Depesche nach Konstantinopel abgefaßt hatte, welche die Pforte von seiner Heimfahrt benachrichtigte. Nach einigen Anfragen wurde des Sultans eigene schnellsegelnde Yacht der Panzerfregatte nachgesandt und dieselbe auf der Höhe von Smyrna eingeholt. Höfliche Entschuldigungen erfolgten türkischerseits, welche der japanische Befehlshaber nach einigem Zögern annahm, und das Panzerschiff ist jetzt wieder nach Konstantinopel unterwegs.

— Die gegenwärtig in Wilmslow in England, Grafschaft Sheshire, wohnende Familie Lobenhofers, welche in Stuttgart von ihrem früheren Aufenthalt daselbst her zahlreiche Freunde und Bekannte zählt, ist am Ende des vorigen Jahres durch einen jähen Todesfall in tiefe Trauer versetzt worden. Der älteste Sohn Alfred L., welcher seit einem Jahre eine kaufmännische Stellung in Mexiko angetreten hat, wurde nämlich bei einem Streit, welchen sein Prinzipal, Mr. Boulligny, im Comptoir mit einem mexikanischen Polizeimann hatte, durch eine Revolverkugel getroffen und mußte als völlig unbeteiligter an diesem unglücklichen Streite sein Leben lassen, nachdem er noch 13 Tage lang unsägliche Schmerzen ausgestanden hatte. Hoch wird die Geduld und Standhaftigkeit, mit der A. Lobenhofers sein Leiden ertrug, gerühmt; ohne ein Wort der Klage zu äußern, starb er ruhig und gefaßt. Die Kugel war durch den Rückgrat und gerade durch das Rückenmark gegangen und war bis zum Oberschenkel gedrungen. Die Kugel hatte das Kaliber 38 und muß daher, so wird dem St. A. geschrieben, von Boulligny — Alfred Lobenhofers Chef! — abgefeuert worden sein.

New-York, 5. Jan. Die amerikanischen Truppen, welche die in den letzten Gefechten gefallenen Indianer beerdigen wollten, wurden von den Indianern angegriffen, warfen dieselben aber nach blutigem Kampfe zurück. Die Indianer lehnten das Anerbieten, in Verhandlungen einzutreten, ab.

Omaha, 7. Jan. Einem Teil des Generals Miles aus Pineridge zufolge kamen gestern die 5 bedeutendsten Banden der aufständischen Indianer nach Pineridge um sich zu unterwerfen. Miles hofft, alle Indianer werden dem Beispiele bald folgen.

Vermischte Nachrichten.

Augsburg, 7. Jan. Die Schifffahrt ist durch 24 Fuß hohe Eisberge verlegt. Die Eisbrecher können nicht durchkommen. Viele Schiffsunfälle sind vorgekommen.

— aus Davos schreibt man der N. Z. Z.: Letzten Samstag Abend hatte die Davoser Bahn Unglück bei Felsenbach. Hoch oben auf der linken Thalseite der Klus beim Eingang ins Prättigau löste sich eine Felsmasse los und stürzte gerade in dem Augenblicke, als der um 8 Uhr in Landquart ankommende Zug der Landquart-Davoserbahn vorüberfuhr, ins Thal hernieder. In der Tiefe prallte der Abwurf mit solcher Gewalt auf, daß Staub und Gerölle bis über die Landquart hinüber, über den Zug hinaus, auf die Wagendächer und durch die Wagenfenster hinein geschleudert wurden. Ein Passagier erlitt durch einen Stein eine nicht unbedenkliche Verwundung am Halse.

Dall-Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 14.80 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert — verschoben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Denenberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Die größte Auswahl in eleganten **Männer-, Burschen- & Knaben-Kleidern**
findet man nur im

Kleider-Magazin S. Fuchs, Gmünd,

Bocksgasse, neben dem Gasthaus zur „Sonne“, gegenüber der Kaserne.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

== Zu jedem Kleidungsstück Abfälle zum Fladen. ==

Suppentafeln, Erbswurst,
Hafergrütze, Hafermehl,
Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Mehl.
Tapioca etc. etc.
Dörrgemüse. Julienne.

Hohenlohe'sche
Suppeneinlagen.

Dieselben sind wegen der Höhenlage und der Art des landwirthschaftl. Betriebs der Gegend von seltenem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft, worauf die zahlreichen, ärztlichen Anerkennungen zurückzuführen sind.

(Man achte genau auf die Firma Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn, Württ.)

Behufs Gründung eines
„Bezirks-Volksvereins“
 findet am kommenden Sonntag den 11. d.
 Mts. abends 6 Uhr im Engel dahier
 eine Versammlung statt, wozu
 hiemit freundlich eingeladen wird.

Welzheim, 7. Jan. 1891.

Im Auftrag:
Gottfried Mayer.

Revier Welzheim.

Reis-Verkauf.

Am Montag 12. Januar 10 Uhr im „Schwanen“ in
 Welzheim, im Garten und vom
 gemischte, 1420 Nadel-
 Flächenlosen.

12. d. Mts.,

ung
 Sagen verkauft.

der städtischen Behnt-

zieher Knödler.

st.

gesonnen, sein **Wohn-**
Gemüsegarten beim
 verkaufen und kann jeden
 geschlossen werden.
mmel, Bezirksfeldwebel.

7. Jan. 1891.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten
 teile ich schmerzerfüllt die Nachricht mit,
 daß mein l. Mann,

Robert, Breuninger,

heute abend 4 Uhr von seinem langen, schweren
 Leiden im Alter von 37 Jahren durch einen
 sanften Tod erlöst worden ist und Samstag
 den 10. d. M. nachmittags 2 Uhr beerdigt werden wird.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Gattin

Auguste Breuninger, geb. Krämer,
 mit ihren 4 Kindern.

Formulare

zur Unfallversicherung, betreffend Anzeige über den Eintritt von
 Dienstboten, Lehrlingen, Gehilfen und Arbeitern hat vorrätig die
L. Unterzuberische Buchdruckerei.

Wer mit Erfolg inserieren will,
 wende sich an die älteste Annoncen-Expedition von
Hausenstein & Vogler,
 welche die größten Vorteile bietet.

L. Unterzuberische Buchdruckerei zw. h. m. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Feuer.

Welzheim.

Schuhwaren

für jeden Bedarf in Leder und Filz aus der Schuhfabrik
 von **Gustav Stelzer** in Badnang empfiehlt in nur
 vorzüglichsten Sorten zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Lauer.



Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, über-
 reichendem Atmen, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Magenatarrh, Sodbrennen, Bildung von Gäh und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Stuhl und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen berührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberleben des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. — Central-Verkauf durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Mariazeller Abführpillen.

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stublver-
 stopfung und Hartleibigkeit angewendeten Pillen
 werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf
 obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers
 C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pf.
 Die Mariazeller Magentropfen und die Mariazeller
 Abführpillen sind keine Geheimmittel. Die Vor-
 schrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.
 Die Mariazeller Magentropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in
 Welzheim: Apotheker **W. Bissinger**; in Gschwend: **Stollstein**'sche
 Apotheke; in Lorch: Apotheker **C. Wurm**.

Württembergische Sparkasse in Stuttgart.

Umwandlung von Einlagescheinen Lit. C. & D.

Die Inhaber von Einlagescheinen Lit. C. (Rand teils rot,
 teils schwarz) und D. (Rand grün) werden aufgefordert, dieselben
 zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau)
 bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen
 befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.

Einleger, welche bloß Scheine Lit. E. besitzen, werden von
 dieser Aufforderung nicht betroffen.

Der erste Vorsteher:
 Dstertag.

Geld auszuleihen.

Gegen gefähliche Sicherheit können
 bis Lichtmeß

1000 Mark

erhoben werden.

Näheres b. d. Redaktion.

Welzheim.

Jeden Sonnabend und Sonntag
Berliner Flanmentuchen
S. Hohly.

Welzheim.

Einen Sopha

frisch aufgepolstert, neu überzogen,
 kann billig abgeben.

Sattler **Schneider.**

Welzheim.

Einen tüchtigen

Arbeiter

sucht sogleich

Fr. Greiner, Schneider
 in der Rose.

Welzheim.

Letzten Montag Nacht ging von
 der Sonne bis Röhtheich ein großer

Pferdesteppich

verloren, der redliche Finder wird
 gebeten, solchen in der Sonne
 gegen Trinkgeld abzugeben.

Rienharz.

800 Mark

Pflegschaftsgeld können bis
 1. Februar ausgeliehen werden.

Pfleger **Joh. Maier.**

Neue

Häringe

empfehl

Albert Zweigle.

Plüderhausen.

700 Mark

können aus einer hiesigen öffent-
 lichen Kasse gegen gefähliche Sicher-
 heit sofort oder bis Lichtmeß er-
 hoben werden.

Den 3. Januar 1891.

Schultheiß: **Geiger.**

Drehung 14. Jan. 1891.

Heilbronner Lose

à M. 1.

Hauptgewinn M. 20 000 bar,
 bei mehr mit Rabatt sind zu
 haben bei d. Gen.-Agentur v.
Eberhard Fezer in Stuttgart
 und bei allen bef. Losever-
 kaufsstellen.

Nur Selbsterwinne.